

## Mein Verein. Unsere Turner (-1879).

Bis um 1800 gab es in den deutschen Ländern keine Organisation, die Sport als bewusste, körperliche Ertüchtigung förderte, Maße und Gewichte für den Leistungsvergleich festlegte und über Regeln für Wettkämpfe wachte. Es gab aber richtungsweisende Pädagogen wie Friedrich Ludwig Jahn, die eine körperliche Durchbildung und Muskeldefinition des Menschen als Teil moderner Erziehungsvorstellungen forderten und dafür die Zustimmung gebildeter Kreise fanden. Nicht das individuelle Training war damals Ziel des sportelnden Turners, sondern das körperliche Training *gemeinsam* mit Personen gleichen *Standes*, gleichen *Status* und gleicher *Weltanschauung*. Man sportelte nicht einfach so, irgendwo und irgendwie. Das Format *Turnen* war eine Fortsetzung der Arbeitssitzung, des Netzwerkens im dazu gegründeten Turnverein. Von Vorturnern / Lehrern angeleitete, normierte Turnübungen für in Großgruppen (*Riegen*) turnende, einheitlich gekleidete Männer, Frauen und Jugendliche waren auch eine gesellschaftlich-politische Reaktion auf die Aufstellung von Volksheeren in Frankreich und die Militarisierung der männlichen Jugend. In der Schweiz war das Riegenturnen eine Vorübung der Rekrutenausbildung. Das Sportgerät Seitpferd erinnert nicht ohne Grund an das Militärpferd. Volksgesundheit, Patriotismus, Disziplin und Leibeserziehung wurden in den deutschen Ländern durch die Einrichtung von Turnplätzen seit 1811, Turnvereinen und Turnwettbewerben staatlicherseits gefördert.

**Turntraditionen 1811 bis 1842:** Friedrich Ludwig Jahn (1778-1852) gilt als Initiator der deutschen Turnbewegung, *um die deutsche Jugend auf den Kampf gegen die napoleonische Besetzung vorzubereiten*. Im Juni 1811 begann Jahn mit Schülern und Freunden regelmäßig öffentlich Turnübungen abzuhalten und in der *Hasenheide* bei Berlin einen Turnplatz mit Geräten einzurichten. Daraus entwickelte sich 1811 der freie Berliner Turnverein, der 1815 schon 778 Mitglieder zählte. Jahns Buch *Die Deutsche Turnkunst* von 1816 legte Ziele, Inhalte, Formen und Übungen des Turnens dar, die empfohlene Verhaltens- und Kleiderordnung sowie die eigentlichen Turnübungen mit Gehen, Laufen, Springen, Schwingen, Schweben, Werfen, Ziehen, Schieben, Heben, Tragen, Strecken und Ringen. Das Turnen wurde eine Massenbewegung für Menschen, die dafür Standesbewusstsein, Zeit und Mittel, etwa für den einheitlichen Dresscode aufbringen konnten. Das waren Vertreter der oberen Mittel- und Oberschicht. Da Jahn Turnen als patriotisch-bürgerliche Tätigkeit propagiert hatte, löste er 1819 bei der herrschenden Mehrheit ein Turnverbot aus, das lange bis 1842 galt. Viele nach 1842 neugegründete, unpolitische Turnvereinigungen nannten sich zur Abgrenzung von den frühen, politischen Turnvereinigungen *Männerturnverein*. Sie betonten nun den Gesundheitsaspekt zu Zeiten der körperfeindlichen Arbeitspraxis während der Hochindustrialisierung Deutschlands. Es ging um die Mobilisierung von Körperkontrolle und Körperbeherrschung. Arbeiter, Angestellte und Unternehmer hatten das natürliche Stehen, Gehen und Sitzen verlernt und verkrampfte Haltungen an den Maschinen und in den Büros eingenommen. Die Mittel dagegen waren bewusste Körperwahrnehmung, regelmäßige *Leibesübungen* und Kult des ganzheitlichen und gemeinschaftlichen Körpertrainings. Eine wesentliche Attraktivität der Turnvereine wurde das gemeinsame Üben und das gemeinsame Auftreten in Mannschaftsstärke, etwa bei der Teilnahme an seit 1860 stattfindenden Deutschen Turnfesten.

**Turntraditionen 1860 bis 1879:** Die Turnabteilung des MTV München besteht seit 1879, in Fortführung der Turntraditionen des Vorgängervereins Turn-Verein München / TSV München von 1860. Nach bald eineinhalb Jahrhunderten gehört sie mit vielen Kindern und Jugendlichen immer noch zu den mitgliederstärksten Abteilungen des Vereins und bildet ein Grundgerüst für den Breitensportgedanken im Verein. Turnen besteht bei den Männern aus den Disziplinen Reck, Barren, Ringe, Seitpferd, Boden und Sprung; bei den Damen aus den Disziplinen Stufenbarren, Schwebebalken, Boden und Sprung. Da jedes Gerät grundverschiedene Techniken und Bewegungsabläufe verlangt, wird der Körper nicht nur partiell belastet, sondern komplett bis zum letzten Muskel ausgebildet. Nicht umsonst

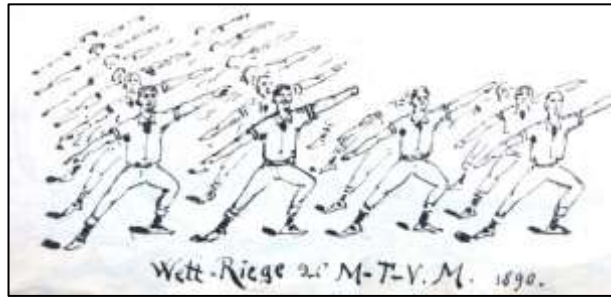
gelten gute Turner als die Modell-Athleten schlechthin. Dafür erfordert das Turnen viel und hartes Training, Körperbeherrschung, Koordination und Kraft.

Das Gründungsmitglied des MTV München Josef Hailer hatte 1879 den aus der Schweiz stammenden Gedanken des Riegenwettturnens im MTV München und damit erstmals in Bayern eingeführt. Verbunden mit einer Vorturnerschaft (Lehrer), einem Jugendbetrieb und einer Mädchengruppe entwickelte sich im MTV München ein vorbildliches Riegenturnen mit in der Turnerwelt damals bewunderten Mustergruppen. Leistungsträger wie Bruno Mahler oder Karl Kaltenbach nahmen an den Olympischen Spielen 1906 in Athen teil, im Turnen und Tauziehen. Bedeutende Turnerinnen und Leichtathletinnen des MTV: Irma Dumsky, Rosi Fottner oder Ingrid Santer. Bedeutende Turner und Leichtathleten: Gustav Uhlshöfer, Fritz Zohsel, Bruno Mahler (s. o.), Hans Friedrich, Michael Bartl (auch Leichtathletik) und Helmut Wilkesmann.

Im Zuge der Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens nach dem zweiten Weltkrieg diskutierte man im MTV München die politisch und gesellschaftlich belastete Tradition des klassischen, ganzheitlichen Turnens mit einer straffen Riegenorganisation. Den Sinn des Sportes und daraus entstehende Organisationsaufgaben moderner Turn- und Sportvereine definierte man schließlich als Betätigungen zur Gesunderhaltung, *Freude an der Bewegung* und Erbringung von Leistung in Wettkämpfen als Gemeinschaftsleistung. Aufgaben des Vereinssports waren demnach die grundlegende sportliche Allgemeinschulung und dann die Förderung in Einzelsportarten. Ein wesentliches Vereinsziel blieb die Unterstützung erfolgreicher Vereinsmannschaften. Neue Ziele betrafen die Herstellung einer soliden Breitenarbeit für eine immer individueller werdende Sportbetätigung der Bevölkerung durch Ski-gymnastik, Trimm-Dich, Aerobic, Gymnastikabende mit Klavier- oder Harmonikabegleitung, Workouts. Diese körperlichen Freiübungen ohne strenges Regelwerk, bauen noch auf traditionellen Turnprinzipien auf. Sie boten sich aber insbesondere an zum koordinierten Einsatz im Breitensport. Erste Übungsleiter im MTV München für diese Formate waren Isa Kogel, Annemarie Korus, Norbert Dietrich und Wolfgang Herold.

Im 150. Jubiläumsjahr des MTV München 2029 findet das Deutsche Turnfest wieder einmal in München statt. Das Fest für klassische und moderne Turner:innen. Save the date!

**Gerhard** | Archiv MTV München | [archiv@mtv-muenchen.de](mailto:archiv@mtv-muenchen.de)



Friedrich Jahn 1778-1852, Deutsche Turnkunst 1816, Turnriege des MTV München im Jahr 1890, Riegenturnen 1909, Turnfestsieger 1908 (Archiv MTV München).



Musterriege der Turner des MTV München, 1. Preis beim Italienischen Bundesturnfest in Florenz 1904; Turner 1905; Musterriege der Turner, 1. Preis beim Eidgenössischen Turnfest in Bern 1906; Siegerinnen 1909, Vorturnerinnen 1921, Turnerinnen 1957 (Archiv MTV München).